

### Nachträge und Berichtigungen

Zu S. 67: Das Klosterwappen von Anhausen im 16. Jhd. zeigt das erste und vierte Feld rot, mit schwarzweiß geschachtem Schrägbalken — dem Zeichen der Benediktiner — belegt, das zweite und dritte golden mit roter Kirchenfahne, dem Wappen der Tübinger Pfalzgrafen, die als Stifter galten (Verwechslung mit den Pfalzgrafen v. Dillingen).

Im 17. und 18. Jhd. ist das Klosterwappen dreiteilig. In der rechten Hälfte eine Kirche; in der linken oben drei Hirschhörner, unten ein schiefgestellter Abtstab. Dieses Wappen scheint auch am Klostertor außen gemalt zu sein.

Zu S. 85 Zeile 13 v. o.: Ein förmliches Stift bestand bei der Kirche zu Brenz nie; wohl aber in der Karolingerzeit eine sogenannte Zelle — Mönchswohnung mit öffentlicher Kapelle — was später auch wohl eine Propstei genannt wurde.